Wein, Musik und Krankheitspech

BENEFIZKONZERT Karitative Veranstaltung drohte zu scheitern / „Vertretung" begeistert mit Auftritt / Erlös kommt Hospizgruppe zugute

BAD ORB (ez). Wenn Musik und Wein zusammenkommen, dann ist das eine feine Sache. Aber manchmal sind doch Barrieren zu überwinden, bevor es zum Rendezvous der beiden kommen kann. Und das war auch beim Benefizkonzert „Für Ohren und Gaumen – wenn Musik und Wein zusammenkommen" der Fall. Organisiert wurde es vom Lions-Club Bad Orb-Gelnhausen und dem Kulturkreis Bad Orb.

Kulturkreisvorsitzender Werner Johanns musste das Krankenbett hüten. Klaus Vogt, Lions-Präsident, brach sich das Bein, und das Wiesbadener Holzbläserensemble „Quintoli Anchi" sagte kurzfristig ab, weil mehrere Mitglieder erkrankt waren. Guter Rat war gefragt; aber möglich. Und so konnte Kantor Klaus Vogt, der mit Gehhilfen in den Gartensaal kam, mit Marie-Luise Detering (Oboe und Englischhorn) und Miroslava Stareychinsky (Harfe) zwei junge Damen für das Konzert gewinnen, die den musikalischen Ausfall nicht nur wett machten, sondern einfach rundherum begeisterten.

Die kredenzten Weine stammten aus dem Weingut Muno. Und das wiederum ist in Lorch zuhause, wo Vogt früher als Kantor wirkte. Winzermeister Thomas Muno stellte die Weine vor. Und der Senior des Weinguts, Rudolf Muno, feierte in Bad Orb auch seinen Geburtstag, und so wurde ihm zum Abschluss auch noch ein Geburtstagslied gesungen. Und Wein und Musik kamen noch einmal zusammen.

Ein musikalischer Hochgenuss wurde mit dem Konzert der jungen Musikerinnen kredenzt. Während der erste Konzertteil der Klassik mit Werken von Bach, Pierné, Fauré und Pasculli sowie Britten gewidmet war, erklang im zweiten Teil ein beschwingtes Repertoire aus dem 20. Jahrhundert, darunter Werke von Astor Piazolla, Miles Davis, Cole Porter, Jan Lundgren oder Luiz Bonfà. Die Kombination mit Harfe und Englischhorn/Oboe ist ja nun nicht eben Standard, klingt aber immer im Verschmelzen des Heterogenen wunderbar und ließ faszinierende klangliche Facetten aufscheinen. Ob solistisch oder gemeinsam, ob für diese Instrumentenkombination komponiert, wie die „Hommage á Bellini" oder transkribiert: Die so unterschiedlichen Instrumente ergänzten sich in einer kristallinen Kammermusik, erreichten dabei aber auch teilweise fast orchestrale Klangfülle.

Mit einem unterhaltsamen Auftritt faszinieren Miroslava Stareychinsky und Marie-Luise Detering ihre Zuhörer. Foto: Ziegler

Schön phrasierte, lebendig entwickelte Melodien prägten die Interpretationen ebenso wie die fast schwerelose Leichtigkeit der Harfe. Der edle Ton des Holzblasinstruments verband sich bruchlos mit dem sensiblen Zugriff der Harfenistin, und auch Tango-, Jazz- und Bossa Nova-Klänge klangen in dieser Kombination super. Für den anhaltenden Applaus samt stehenden Ovationen bedankte sich das Duo mit zwei Zugaben.

Der Reinerlös des Abends ist für die Hospizgruppe „Lichtbogen" in Wächtersbach bestimmt. Sie begleitet schon seit 1998 Menschen in ihrer letzten Lebensphase. Der Träger ist die evangelische Kirchengemeinde Wächterbach.